

## Allianz Risk Barometer 2015: Angst vor Cyberkriminalität auf dem Vormarsch

- Cyber- und IT-Risiken erstmals auf Platz 5
- Top 3-Risiken weltweit: Betriebsunterbrechungen, Naturkatastrophen und Feuer
- Österreich: Naturkatastrophen mit 63 Prozent auf Platz 1

„Die Angst vor Cyberkriminalität ist im Vergleich zum letzten Jahr deutlich gestiegen“, kommentiert Mag. Werner Müller, Vorstand und Chief Risk Officer der Allianz Gruppe in Österreich, die Ergebnisse des aktuellen Allianz Risk Barometers. Die weltweit in 47 Ländern durchgeführte Allianz Umfrage zu den Top-Unternehmensrisiken zeigt: Cyberkriminalität und IT-Ausfälle machen innerhalb der zehn größten Unternehmerrisiken 2015 den weitesten Sprung nach vorne und befinden sich mit 17 Prozent auf Position 5, das bedeutet ein Vorrücken um drei Plätze gegenüber dem Vorjahr.

### Top 3-Risiken weltweit: Betriebsunterbrechungen, Naturkatastrophen und Feuer

Bereits zum dritten Mal in Folge schätzen die befragten Experten und Unternehmer Betriebs- und Lieferunterbrechungen mit 46 Prozent als das weltweit größte Geschäftsrisiko ein. Naturkatastrophen gelten als das zweitgrößte Risiko (30 Prozent), die Gefährdung durch Feuer und Explosionen befindet sich mit 27 Prozent auf Rang 3. Für 18 Prozent der befragten Experten ist das Risiko „Änderungen in der Gesetzgebung und Regulierung“ die viertgrößte Gefahr. Nach Cyberkriminalität auf Rang 5 (17) gelten Reputationsschäden aktuell als das sechstgrößte Geschäftsrisiko für Unternehmen. Marktstagnation oder ein Wirtschaftsabschwung (Position 7) werden ebenso wie die Gefahr eines verschärften Wettbewerbs (Position 8) im Vergleich zu 2014 als weniger risikoreich eingestuft. Die Top 10 komplettieren das Risiko der politischen/sozialen Unruhen sowie die Gefahr von Diebstahl, Betrug und Korruption.

Gesamtwirtschaftliche Veränderungen werden laut der neuesten Umfrage im Vergleich zum Vorjahr als weniger risikoreich eingestuft: Sparprogramme fallen um fünf Positionen und belegen im aktuellen Ranking Platz 17, Marktschwankungen sind heuer nicht mehr unter den Top 20 zu finden.

### Österreich: Naturkatastrophen auf Platz 1, gefolgt von Cyberrisiken

„Während weltweit die Angst vor Betriebsunterbrechungen zunimmt, fürchten heimische Betriebe Naturkatastrophen am meisten“, erklärt Müller. Mit 63 Prozent – ein mehr als doppelt so hoher Wert wie international – schätzen Österreichs Befragte Naturgefahren als größtes Geschäftsrisiko ein. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Wert um 20 Prozentpunkte zugelegt. Der deutliche Anstieg ist unter anderem auf die Ereignisse der letzten Jahre zurückzuführen, wie etwa das Hochwasser 2013, bei dem branchenweit versicherte Schäden in der Höhe von rund 250 Millionen Euro entstanden sind. Wie kaum ein anderes europäisches Land ist Österreich einem Mix verschiedenster Bedrohungen durch Naturkatastrophen ausgesetzt, dabei bleibt kein Bundesland verschont. Regelmäßige Stürme, Hagel oder Schneedruckschäden in weiten Teilen Österreichs sind weitere Risiken, welche die Angst vor Naturkatastrophen steigen lassen.

Auf Platz 2 der größten Unternehmerängste befinden sich Betriebsunterbrechungen (44 Prozent) und ex aequo Cyberkriminalität. Cyber- und IT-Risiken sind auch in Österreich auf dem Vormarsch, wie das aktuelle Allianz Risk Barometer zeigt: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Angst vor Cyberkriminalität um 23 Prozentpunkte erhöht. Mit jeweils 19 Prozent sind Marktstagnation und Feuer das viert- und fünftgrößte Risiko für die heimischen Unternehmen. Diebstahl und Rohstoffpreiserhöhungen (jeweils 13 Prozent) sowie technologische Innovationen, Stromausfälle und politische Unruhen (jeweils 6 Prozent) vervollständigen die Liste der Top 10-Risiken in Österreich.

Die Befragung „Allianz Risk Barometer 2015“ wurde Ende 2014 von der Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS), dem Industrierversicherer der Allianz Gruppe, durchgeführt. Dabei gaben 516 Experten und Unternehmer aus 47 Ländern aus dem Industrie- und Firmenversicherungsgeschäft ihre Einschätzung ab, welche Risiken für Unternehmen aus bestimmten Regionen und Branchen im Jahr 2015 besonders dringlich sind.

## **AGCS**

Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist die eigene Marke der Allianz Gruppe für Firmen- und Spezialrisiken. AGCS bietet Versicherungs- und Risikomanagementberatung über das gesamte Spektrum von Spezialversicherung, Allianz Risk Transfer und Firmengeschäft: Marine, Aviation (inkl. Space), Energy, Engineering, Financial Lines (inkl. D&O), Liability und Property (sowie Internationale Versicherungsprogramme).

Weltweit operiert AGCS in 28 Ländern mit eigenen Einheiten und in mehr als 160 Ländern über das Netzwerk der Allianz Gruppe und andere Partner. Sie beschäftigt über 3.500 Mitarbeiter, bietet Versicherungslösungen für mehr als die Hälfte der Fortune Global 500-Unternehmen.

Wien, am 14. Jänner 2015

Downloads im Internet unter

[https://www.allianz.at/privatkunden/media\\_newsroom/landingpage\\_media\\_newsroom.html](https://www.allianz.at/privatkunden/media_newsroom/landingpage_media_newsroom.html)

- Foto: Mag. Werner Müller (© Allianz) – Abdruck honorarfrei
- Pressemeldung als PDF
- Allianz Risk Barometer als PDF
- Appendix mit Österreich Ergebnissen als PDF

## **Rückfragen bitte an:**

MMag. Manfred Rapolter, MA  
Unternehmenskommunikation  
Allianz Gruppe in Österreich  
Hietzinger Kai 101-105  
1130 Wien  
Tel: +43 5 9009 80690  
E-Mail: [manfred.rapolter@allianz.at](mailto:manfred.rapolter@allianz.at)  
Internet: [www.allianz.at](http://www.allianz.at)

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

## **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung der Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (z.B. Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die hier dargestellten Sachverhalte können auch durch Risiken und Unsicherheiten beeinflusst werden, die in den jeweiligen Meldungen der Allianz SE an die US Securities and Exchange Commission beschrieben werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.